



Anliegen aus dem Kreis Dillingen besprochen am Rande der Bundesversammlung in Berlin Oberbürgermeister Frank Kunz und Landrat Leo Schrell. Im Bild (von links): Verkehrsstaatssekretär Andreas Scheuer, MdB Ulrich Lange, OB Kunz, Verkehrsminister Peter Ramsauer, Landrat Schrell, MdL Georg Winter und Bayerns Innenminister Joachim Herrmann. Foto: Stadt

B 16: Positive Signale aus München und Berlin

Gespräche Dillingens OB Kunz und Landrat Schrell mit Winter und Lange bei Minister Ramsauer und Ministerpräsident Seehofer

VON PETER VON NEUBECK

Dillingen/Berlin Vorsichtig optimistisch sind Dillingens Oberbürgermeister Frank Kunz, Landrat Leo Schrell und Bundestagsabgeordneter Ulrich Lange nach Gesprächen in Berlin, was die Realisierung der Ortsumfahrung Dillingen der Bundesstraße 16 betrifft.

Auf Einladung und Initiative von Lange hatten Kunz und Schrell, wie bereits berichtet, die Gelegenheit, der Bundesversammlung beizuwohnen, bei der erst im dritten Wahlgang Christian Wulff zum neuen Bundespräsidenten gewählt worden war (siehe eigenen Bericht auf Seite 24).

Mit dabei war auch Landtagsabgeordneter Georg Winter, der als einziger Wahlmann aus dem Landkreis Mitglied der Bundesversammlung war. Die kleine Dillinger Delegation konnte nicht nur mit Christian Wulff sprechen, sondern führte zahlreiche Gespräche am Vorabend und am Rande der Bundesver-

sammlung. Gesprächspartner waren dabei Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer, Verkehrsminister Peter Ramsauer und sein Staatssekretär Andreas Scheuer sowie Bayerns Innenminister Joachim Herrmann. OB Kunz hatte sogar eine

„Wir haben klargemacht, wie unerträglich die Situation in der Ortsdurchfahrt Dillingen mit über 22 000 Kfz am Tag derzeit ist.“

Oberbürgermeister Frank Kunz

kurze Begegnung mit Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Hauptthema der Gespräche war die B 16 neu. Kunz sagte gestern gegenüber der *DZ*: „Wir haben klargemacht, wie unerträglich die Situation in der Ortsdurchfahrt Dillingen mit über 22 000 Kfz am Tag derzeit ist.“

Für das Jahr 2020 sind bekanntlich sogar 27 000 Fahrzeuge prog-

nostiziert. Es habe klare Signale gegeben, dass das Dillinger 30-Millionen-Euro-Projekt innerhalb Schwabens ganz oben auf der Prioritätenliste steht. Die Gesprächspartner hätten sich klar positioniert und eine möglichst zeitnahe Verwirklichung angedeutet, sagte Kunz. Horst Seehofer habe ausdrücklich seine Unterstützung zugesagt, ebenso wie Staatssekretär Scheuer, der sich ja erst im März selbst ein Bild von der prekären Situation in Dillingen gemacht hatte.

MdB Ulrich Lange bestätigte auf Anfrage der *DZ* den positiven Eindruck ebenso wie Landrat Schrell. Bei den Gesprächen habe man die Notwendigkeit einer funktionierenden Bundesstraße angesichts des Fehlens eines direkten Autobahnanschlusses im Landkreis deutlich machen können. Lange: „Besser hätten wir es nicht erwischen können.“ Und Schrell ergänzte: „Ich bin sehr zuversichtlich, dass es nächstes Jahr Geld für Dillingen gibt und wir weiterbauen können.“